Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 44 (1904)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1903

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik

für das Jahr 1903.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1902 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton (exkl. Totgeburten)	3626 männlich,	3588 weiblich,	zusammen 7214
Todesfälle	„ „	2346 „	2376 „	„ 4722
Trauungen	„ „			2042
Geburten	in der Stadt St. Gallen	484 „	487 „	„ 971
Todesfälle	„ „ „ „	347 „	377 „	„ 724
Trauungen	„ „ „ „	bloss bürgerlich 44, bürgerlich und kirchlich 264		„ 308

Steuersatz des Kantons im Jahre 1902 = 3,2 ‰ (derselbe seit 1894).

Steuerkapital: Fr. 363,690,200. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 5,251,400.

Steuerertrag:	Vom Vermögen	Fr. 1,163,808. 45
	„ Einkommen	„ 428,480. —
	Von anonymen Gesellschaften	„ 151,745. 05
	Ratasteuern und Nachzahlungen . . .	„ 16,263. 25
	Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 1,760,296. 75

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 561,052,800, gestiegen um Fr. 20,341,600. Dieser Zuwachs bezeichnet die grösste Bautätigkeit im Kanton seit 1874. Vergütet wurden 127 Brandschäden mit Fr. 564,743. 10.

Zahl der Wirtschaften 2033, 30 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Temperenzwirtschaften im Kanton beträgt 28 (1901: 20).

Primarschulgemeinden des Kantons 208 mit 594 Primarschulen. Ihr Schulvermögen Fr. 20,017,366.32. Steuerkapital Fr. 363,714,300. Alltagsschüler 33,220. Ergänzungsschüler 3638. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 14,609. Allgemeine Fortbildungsschulen 201, wovon 60 obligatorische. Fortbildungsschüler 2955. Sekundarschulen 37, Sekundarschüler und -Schülerinnen 2605. Privatschulen 20, Schülerzahl 1083. Kantonsschüler 408, wovon 250 St. Galler, 128 Bürger anderer Kantone, 30 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 313,531, der Ergänzungsschule 11,624, der Arbeitschule 19,823. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1902 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Masstab angenommen — mit Baselland und der Wadt den gleichen Rang ein (30 % solcher Rekruten). Voran standen die Kantone Genf mit 49, Baselstadt 48, Turgau 39, Zürich 38, Neuenburg 37, Ob- und Nidwalden, Soloturn, Schaffhausen, Argau je 36, Glarus 33. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen (an der Spitze der schweizerischen Bezirke), 2. Untertoggenburg, 3. Rorschach, 4. Gossau, 5. Sargans, 6. Alttoggenburg, 7., 8. und 9. Tablat, Neutoggenburg und Werdenberg, 10. Seebezirk, 11. und 12. Oberrheintal

und Wil, 13. Obertoggenburg, 14. Gaster, 15. Unterrheintal. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Masstab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Seebezirk, 4., 5. und 6. Gossau, Neutoggenburg und Wil, 7. Unterrheintal, 8. Rorschach, 9., 10. und 11. Sargans, Tablat und Alttoggenburg, 12. und 13. Obertoggenburg und Werdenberg, 14. Gaster, 15. Oberrheintal.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,384,967. 59
Vom Einkommen	„ 168,874. 78
Von der Haushaltung	„ 102,366. 36
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 17,194. 04
	Fr. 1,673,402. 77

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1902: Fr. 124,769. 32.

Vergabungen im Jahre 1902, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 11,970. —
Für Schulzwecke	„ 5,820. —
Für Armenzwecke	„ 14,040. —
Dem Kantonsspital	„ 29,671. 50
Dem Asyl in Wil	„ 2,900. —
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 116,010. 20
Zusammen	Fr. 180,411, 70

gegen Fr. 203,747. — im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Tablat und Wil. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonalhülfskasse ergab Fr. 17,296. 09 (1901: Fr. 17,211. 24). Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3263. 80 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1902 um Fr. 23,944. 89 und stellt sich damit auf Fr. 448,841. 46.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1902: Fr. 100,568,719. 58 (1901: Fr. 93,887,330. 02).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirks St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1902 auf Fr. 54,253,692, Fr. 11,877,128 mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 49,233,520 beteiligt, gegen 11 Millionen Franken mehr als 1901.

Folgende neue Telephonverbindungen wurden im Jahre 1902 im Kanton St. Gallen eröffnet: Batzenheid-Bütswil (6,9 km) und St. Gallen-Au (29,3 km). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephoneinrichtungen ist auf 248 gestiegen.

Jan. 1. Die ihren 19. Jahrgang beginnenden „Schweizerischen Soldatenblätter“ (Verlag von E. Marthaler in Bernegg) nehmen den Titel „Schweizerische Heereszeitung“ an. Der „St. Galler Stadtanzeiger“ und der Rheinegger „Allgemeine Anzeiger“ vergrössern ihr Format, ersterer führt die täglich zweimalige Ausgabe ein. Der „Toggenburger Anzeiger“ (Wattwil), erstmals ausgegeben am 1. Januar 1854, gedenkt seines fünfzigjährigen Bestehens. Wenig früher haben die „Toggenburger Nachrichten“ (Ebnat) das Licht der Welt erblickt.*)

*) Das in den letzten Jahren jeweilen während des Sommers ausgegebene „Fremdenblatt für die Ostschweiz“ (St. Gallen erscheint heuer nicht mehr. Die „Ostschweiz“ vergrösserte mit 1. Juli 1903 ihr Format. An jenem Tage trat der „Amtsanzeiger für die Stadt St. Gallen“ ins Leben. Am 1. Oktober 1903 begann im Verlage von Victor Schmid in St. Gallen die Monatsschrift „Frauenbestrebungen“, Offizielles Organ der „Union für Frauenbestrebungen“, zu erscheinen.

Jan. 1. Gemäss der heute in Kraft tretenden definitiven Kreiseinteilung des Netzes der Schweizerischen Bundesbahnen bilden den IV. Kreis, mit Verwaltungssitz in St. Gallen, folgende Linien: (Zürich)-Wintertur-Romanshorn (Bahnhof Wintertur inbegriffen); Rorschach-Romanshorn-Konstanz; Wintertur-Schaffhausen; Wintertur-Etzwilen-Singen; Schaffhausen-Etzwilen-Konstanz; (Zürich)-Wintertur-St. Gallen-Rorschach; Rorschach-Buchs-Sargans-Cur (Station Sargans inbegriffen); Wil-Ebnat; Sulgen-Gossau und die Dampfschifffahrt auf dem Bodensee. Gemeinschaftsstrecken sind für die Kreise III und IV der Bundesbahnen Zürich-Wintertur, Sargans-Cur und Neuhausen-Schaffhausen. Der Betrieb der vorstehend nicht genannten Normalbahn-Strecken auf st. gallischem Boden untersteht der Direktion des Kreises III mit Sitz in Zürich.

12. In seiner Vaterstadt in St. Gallen, wo er am 28. Mai 1831 geboren worden, stirbt Bartholome Friedrich Albert Bärlocher, hervorragender Jurist und Magistrat. Nach Rechtsstudien an deutschen Universitäten und in Paris im Jahre 1853 nach St. Gallen zurückgekehrt, war er bis 1867 als Anwalt tätig, 1867—1873 Gemeindammann, 1873—1901 Mitglied des Kantonsgerichts, 1883 bis 1901 Präsident desselben, 1873—1891 Mitglied des Grossen Rates, den er 1885 präsidierte, 1878/82 Liquidator der Schweizerischen Nationalbahn, wiederholt Schiedsrichter in schweizerischen Bahnrechtsfragen, bedeutsamer Förderer der kantonalen Gesetzgebung und Mitarbeiter am Werke der schweizerischen Rechtseinheit. (Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 11 und 12 vom 14. und 15. Januar, „St. Galler Stadtanzeiger" Nr. 9 vom 12., „Ostschweiz" Nr. 12 vom 16., „N. Z.-Ztg." Nr. 13 vom 13. Januar.)

20. In St. Gallen stirbt August Hösli von St. Gallen, geb. 1831, seit 1852 im Dienste der Postverwaltung, seit 1862 Kreispostadjunkt, Gründer des Unterstützungs- und Versicherungsvereins schweizerischer Postbeamten und Postbediensteter für Sterbefälle (1875 umgewandelt in den Schweizerischen Lebensversicherungsverein), einer der Initianten des Schweizerischen Amtsbürgschaftsvereins.

21. In seiner Heimatgemeinde Gams, wo er am 24. Mai 1856 geboren worden, stirbt Benedikt Schöb, seit 1894 Gemeindammann, in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre Mitglied des Grossen Rates, verdient um das Schulwesen seiner Gemeinde (Schaffung der gewerblichen Fortbildungsschule), um die Durchführung der Korrektion der Simmi und des Felsbaches, sowie der Güterzusammenlegung in der Gemeinde. (Nekrologe: „Ostschweiz" Nr. 20 vom 26., „Werdenberger und Obertoggenburger" Nr. 13 vom 29. Januar.)

22. In Lausanne stirbt im 75. Lebensjahr Dr. jur. Kaspar Dormann von Rapperswil. Langjähriges Mitglied des Grossen Rates, auch dem dritten st. gallischen Verfassungsrat angehörend, ist er besonders in den Sechzigerjahren politisch hervorgetreten; er war auch literarisch tätig.

27. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihre 84. Stiftungsfeier. Dr. J. Werder, Assistent des Kantonschemikers, hält einen Experimental-Vortrag über die flüssige Luft. Am 17. Januar hat vor der Gesellschaft Privatdozent Dr. M. Rikli in Zürich über die Beziehungen zwischen Klima und Pflanzenwelt im hohen Norden gesprochen.

31. Im Januar war die Witterung im ersten Drittel des Monats mild, teilweise in ausserordentlichem Grade; daran schloss sich eine Periode sehr entschiedener Kälte (Minimaltemperaturen von unter — 10° vom 14. bis 23., Maximalkälte von — 12° am 19.); der Schluss des Monats war wieder mild. Es gab zehn Tage mit Niederschlägen, davon fünf mit Schnee, der am 11. einsetzte. Vorher fiel nur Regen. Die erste Monatshälfte brachte mehr trübe, die zweite eine Reihe heller, schöner Tage. Am 3., kurz vor 5 Uhr morgens, wurde im Oberland ein Erdstoss verspürt. Zu Beginn des Monats trat wieder manchenorts die Influenza auf.

Feb. 8. Auf dem städtischen Friedhof im Feldli wird das vom St. Galler Feuerbestattungsverein nach Überwindung langjähriger Widerstände geschaffene Krematorium (erstellt nach den Plänen des

Stadtbaumeisters A. Pfeiffer, Kremationsanlage von Ingenieur Richard Schneider in Dresden) der Benützung übergeben durch Vornahme der ersten Feuerbestattung. Der Platz für den in edlem Stile gehaltenen Bau wurde dem Verein von der politischen Gemeinde St. Gallen durch Beschluss vom 12. November 1899 unentgeltlich abgetreten; die Baukosten im Betrage von rund Fr. 87,000 bestritt vollständig der Verein (S. Die Feuerbestattung ein Postulat kultureller Entwicklung und das St. Galler Krematorium. Von Walter Huber. St. Gallen 1903).*)

Feb. 19. Der 25jährige Bestand der im Oktober 1877 von Dekan Klaus (1823—92) gegründeten katholischen Waisenanstalt St. Iddaheim bei Lütisburg gibt Anlass zu einer bescheidenen Feier, die mit der heutigen Generalversammlung der die Anstalt unterhaltenden Gesellschaft verbunden wird. Die Kinder der Anstalt führen ein kleines Festspiel auf. In der Anstalt haben im abgelaufenen ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens 581 Kinder, wovon 256 toggenburgischer Herkunft, Aufnahme gefunden.

22. In der heurigen Fastnachtszeit**) wurden auf *st. gallischen Liebhaberbühnen* an *grösseren Stücken* u. a. aufgeführt:

St. Gallen: Lortzings Komische Oper Zum Gross-Admiral (durch den Domchor unter der Leitung von Stehle); Sailers Nonne von Wil (durch den Dramatischen Verein, im Stadttheater); Lessings Junger Gelehrter („Vadian"); Lang, der Fabrikler (Dramatischer Verein Alpenrose); Molière (nach): Der Zanksüchtige (Katholischer Gesellenverein); A. Heimann, Schweizerherz (Berner-Verein); Chr. Schmid: Ida, Gräfin von Toggenburg (Katholischer Arbeiterverein). Dieses Stück wurde auch in Goldach gespielt.

St. Fiden und Sargans: H. Felsingers Amerika-Seppl.

St. Georgen, Buchen und Bichwil-Riggenswil: H. Schmids Tatzelwurm.

Häggenswil und Azmos: Schillers Wilhelm Tell.

Steinach: Aug. Feierabend, Das Gottesgericht.

Untereggen: Maximilian von Mexiko.

Rorschacherberg und Rheinegg: Kneisels Lieder des Musikanten.

Rorschach: Das Rosel vom Schwarzwald (Singspiel).

Stad und Oberhelfentswil: Herm. v. Schmids Loder.

Bernegg und Gossau: Das neue vaterländische Schauspiel Adrian von Bubenberg von J. Grüninger von Bernegg, Kaplan und Sekundarlehrer in Mels. (Das Stück wurde auch am Stadttheater in St. Gallen von Berufsschauspielern aufgeführt.)

Rebstein und Balgach: Chr. Schmids Rosa von Tannenburg.

Widnau: R. Weissenhofer, Die heilige Elisabeth von Türingen.

Diepoldsau: F. A. Stocker, Die Schlacht bei Sempach.

Altstätten: Hartmann v. Baldeggs Löwe von Luzern.

Oberriet: J. Beck, Wer nicht hören will, muss fühlen.

Sennwald: P. Kindschi, Die beiden Müllerskinder.

Grabs: Morres Nullerl.

Buchs: H. Offermanns Heldin von Transvaal.

Oberschan, Vättis und Unterterzen: Corrodis Wie d'Warret würkt.

Sargans: Schillers Räuber.

Mels und Bütswil: Stegemanns Niklaus von Flüe.

Wangs: R. Manz und H. Loherstorfer, Der Musterhof.

Kaltbrunn: Kardinal Wisemanns Alexius.

Schmerikon: U. Farner, De Vetter Liederli.

Rapperswil: Schillers Wallensteins Tod.

---

*) Bis zur Eröffnung des Krematoriums sind 49 Personen von St. Gallen auswärts kremiert worden, die meisten (47) in Zürich. Bis zum 19. November 1903 erfolgten im St. Galler Krematorium 34 Feuerbestattungen. Der Feuerbestattungsverein (gegründet im Frühjahr 1890) zählte auf 1. Dezember 1903: 1001 Mitglieder.

**) Im vorangegangenen Jahre 1902 waren die nennenswertesten Aufführungen: Lortzings Zar und Zimmermann (St. Gallen, Stadtsängerverein-Frohsinn); Suppés Schöne Galathee (Rorschach); Redwitz, Philippine Welser (Oberriet); Hilty, Graf Rudolf von Werdenberg (Frümsen) und: Konrad und Bertha oder Freiherr Philipp von Hohensax zu Forstegg (Oberhelfentswil); Maria v. Weber-Wolf, Preziosa (Azmos); A. Kessler, Heini Talhofer, der Schweizerheld in der Belagerung von Wil 1663 (Vilters); Ch. Birch-Pfeiffer, Steffen Langer aus Glogau (Mels) und: Der Goldbauer (Lichtensteig); Sailers Nonne von Wil (Wil); Gall Morels Franzos in Iberg (Gossau). Im Jahr 1901: Körners Zriny (Wil); Mosenthals Deborah (Lichtensteig); Schillers Jungfrau von Orleans (Azmos); Redwitz, Zunftmeister von Nürnberg (Gossau) und: Philippine Welser (Andwil); Rosegger, Am Tage des Gerichts (Niederbüren); Halms Sohn der Wildnis (Sargans); Th. Bornhausers Gemma von Art (St. Gallen); Kaisers Stadt und Land (Oberriet).

Eschenbach: R. Bertrams Graf von Kiburg.
Neu St. Johann: Chr. Schmid, Die Beatushöhle.
Kappel-Ebnat: Blumenthal und Kadelburg, Im weissen Rössl.
Wattwil und Niederuzwil: Ch. Birch-Pfeiffer, Die Grille.
Lütisburg-Ganterswil: Ganghofer und Neuert, Der Prozesshansl.
Gähwil: Raupach, Die Schule des Lebens.
Mosnang: Ein von Lehrer Emil Stieger in Libingen verfasstes Stück: Der schwarze Tod oder: Der Letzte von Halden (Episode aus der Pestzeit in Mosnang 1565—69), die gesanglichen Einlagen komponiert von Pfarrer Eisenring in Mosnang.
Dicken: K. Staak, Die Else vom Erlenhof.
Batzenheid: Felizitas vom Berge, Heilige Genovefa (das Gleiche in Zuzwil).
Niederglatt und Salez: U. Farners Der Vetter aus Batavia.
Henau: Th. Meyer-Merian, Die Mühle von Stansstad.
Flawil: Dräxler-Manfred, Ein Weib aus dem Volke; Blumenthal und Kadelburg, Als ich wieder kam.
Alterswil: Das Glöcklein von Steig.
Wil: Lortzings Komische Oper Der Waffenschmied; A. Denglers Beatushöhle und U. Farner, De Spio vo Meyerskappel.
Oberbüren: Bertram, Maler und Komponist.
Andwil: C. W. Heer, Niklaus von der Flüe.
Waldkirch: R. Bertram. Dein Sohn wird mein Rächer sein.
Bruggen: A. Kaiser, Pedro von Castillo.

Feb. 28. Der Februar wies bei fast andauernd hohen Barometerständen zu Anfang und im letzten Drittel milde, zwischen hinein mehr oder weniger unfreundliche, kalte Tage auf. Echte, kalte Wintertage waren diejenigen vom 16./18. mit der Minimaltemperatur von — 11° am 17.; höchste (14,6°) am 23. mittags. Im Vergleiche zum 37jährigen Mittel ist die Temperatur um 2° zu hoch; die Niederschlagsmenge (58,3 mm) war nahezu normal. Zehn Tage wiesen Niederschläge auf, davon 8 Schneefall.

März 2. Der seit 1846 bestandene st. gallische Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge erklärt in heutiger letzter Hauptversammlung in St. Gallen seine Auflösung. In Ausführung des neuen kantonalen Gesetzes über die staatliche Schutzaufsicht für entlassene Sträflinge sind seine Aufgaben an den Staat übergegangen, dem auch das Vereinsvermögen (rund Fr. 116,000) zufällt. Vom letzten Jahresüberschuss werden Fr. 900 der Arbeiterkolonie Herdern, Fr. 600 der Besserungsanstalt in Oberuzwil überwiesen.

9. In Flums stirbt im Alter von 81 Jahren der Industrielle Heinrich Spörry von Fischental, der mit seinem jüngeren Bruder Johannes und einigen Walder Industriellen 1862—66 die für damalige Zeiten grossartige Anlage der Baumwollspinnerei von Spörry & Co. (Spinnerei Schilsbach in Flums) ausführte. Die für etwa 40,000 Spindeln eingerichtete Anlage wurde anfangs der Siebzigerjahre bedeutend erweitert und bis zu Anfang der Achtzigerjahre stieg ihre Spindelzahl auf 100,000. (Nekrolog „N. Z.-Ztg." Nr. 77 vom 18. März.)

10. Die Generalversammlung der Toggenburger Bank in Lichtensteig beschliesst Erhöhung des Aktienkapitals des Unternehmens von $4^1/_2$ auf 6 Millionen Franken.

10. Die Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen verbindet mit ihrer Hauptversammlung einen Vortrag von Missionar Samuel Limbach über indisches Dorfleben. Am 13. Januar hatte in jenem Kreise Kaufmann E. Tobler auf Grund persönlicher Eindrücke über Ecuador gesprochen. Über seine Reisen im malayischen Archipel sprach am 21. Februar in einer gemeinsamen Versammlung der eben genannten und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Dr. Max Mühlberg in Arau.

12./13. Der st. gallische Grosse Rat, in zweitägiger ausserordentlicher Session unter der Leitung von Fürsprech Gallus Schwendener (Buchs) versammelt, beschloss grundsätzlich die staatliche Erstellung einer Kraftanlage zur Verwertung der Wasserkräfte am rheintalischen Binnenkanal. Beraten und erheblich erklärt wurden eine Reihe von Motionen, durch welche der Regierungsrat

hinsichtlich nachstehender Forderungen zur Prüfung und Antragstellung eingeladen ist: Revision des kantonalen Gesetzes über Betreibung von Wirtschaften vom Jahre 1888 (Motionen der Kantonsräte Walt in Wildhaus und Huber in Walenstadt); Erlass eines kantonalen Baugesetzes (Motion des Kantonsrates O. Weber, Redaktor in St. Gallen); Spezifizierte Aufnahme der Bürgerrechts-, Adoptions-, Rehabilitations- und Begnadigungsgesuche in die grossrätlichen Tagesordnungen (Motion des Kantonsrates Stieger in Oberriet und Konsorten). Abgelehnt wurde eine von Kantonsrat Truniger in Kirchberg gestellte Motion auf Revision von Art. 39 des kantonalen Strassengesetzes. Beschlossen wurde der Beitritt des Kantons St. Gallen zu einer einheitlichen Regelung des Motorwagen- und Fahrradverkehrs auf schweizerischem Gebiete.

März 14. In Wattwil stirbt im Alter von 73 Jahren Kommandant Theodor Lanz, ein bedeutender toggenburgischer Industrieller.

15. Die durch 110,467 gültige Referendumsunterschriften, davon 6824 aus dem Kanton St. Gallen, geforderte eidgenössische Volksabstimmung über das Bundesgesetz vom 10. Oktober 1902 betreffend den schweizerischen Zolltarif ergibt im Kanton St. Gallen Verwerfung der Vorlage mit 25,834 gegen 22,454 Stimmen, in der ganzen Eidgenossenschaft Annahme mit 332,000 gegen 225,123 Stimmen. Die Stadt St. Gallen lieferte 2557 annehmende, 2865 verwerfende Stimmen; 49 Gemeinden des Kantons haben die Vorlage angenommen. Aufrufe für Annahme erliessen gemeinsam der Kantonale st. gallische Gewerbeverband und die Landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons, ferner, im Interesse der Stickerei, das Kaufmännische Direktorium in St. Gallen, der Städtische Industrieverein und die Ostschweizerische Ausrüster-Genossenschaft. Ein ostschweizerisches Aktionskomite wirkte gegen das Tarifgesetz. Für den Tarif sprach am 1. Dezember 1902 im städtischen Industrieverein Dr. Jakob Steiger aus Bern, in gleichem Sinne am 26. Februar 1903 vor einer Volksversammlung im „Schützengarten" Nationalrat A. Frey von Zürich. In einer andern städtischen Volksversammlung, einberufen von der sozialdemokratischen Partei, referierte Nationalrat Dr. Brüstlein aus Bern gegen die Vorlage.

19. Die mit grossen Kosten durchgeführte Korrektion der Simmi ist abgeschlossen und der Wildbach fliesst nun im neugeschaffenen Bett. Gams und Grabs freuen sich der Vollendung des für sie so wichtigen Werkes, an dessen Ermöglichung Bund und Kanton beigetragen haben. In diesem Frühjahr wurde auch die Verbauung des Trübbaches vollendet, die über 400,000 Fr. gekostet hat; daran leistete der Bund die Hälfte.

23. In Bern stirbt Dr. Alfred Kaufmann von Bernegg, geb. 28. Dezember 1857 in St. Gallen, seit 1893 Lehrer der Naturgeschichte am städtischen Gymnasium in Bern, auch Lehrer am Institut Grünau in Wabern, forschend tätig auf dem Gebiete der Zoologie. Er veröffentlichte u. a. Beiträge zur Kenntnis der Cytheriden im „Recueil zoologique suisse" (3. Band 1886), weitere Arbeiten über die schweizerischen Cytheriden, sowie über Cypriden und Darwinuliden in der Schweiz in der „Revue suisse de Zoologie" (1896 und 1900). S. Erinnerung an Alfred Kaufmann 1857—1903. Mit einem Porträt. St. Gallen 1903. Zollikofersche Buchdruckerei. 10 S.

24. In Zürich stirbt im 52. Lebensjahre Dr. med. Ernst Laufer, 1889—98 Direktor der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg, nachdem er dort zuvor Sekundararzt gewesen, wie noch früher im Burghölzli.

25. In Zürich, wo er 1844 geboren worden, stirbt Emil Züblin von St. Gallen. Er war in seinem Heimatkanton als Ingenieur bei der Rheinkorrektion, dann beim Bau der Toggenburger Bahn, Ende der Siebzigerjahre als bauleitender Ingenieur der Stadt St. Gallen für die Gädmenwasserversorgung tätig, zuletzt Oberingenieur der Nordostbahn.

26. Unter der Leitung von Albert Meyer hat der Konzertverein der Stadt St. Gallen auch im Winter 1902/1903 die üblichen sieben Abonnementskonzerte aufgeführt. Ihre Programme umfassten

Symphonien von Beethoven, Brahms, Dvorak, Mendelssohn, Mozart, Smetana; Ouverturen von Beethoven, Grieg, Klughardt, Schumann, Weber; weitere Kompositionen von Bach, Boito, Brahms, Chopin, Cornelius, Glazounow, Goldmark, Liszt, Albert Meyer (Fragmente der Musik zum „Walthari"), Saint-Saëns, Spohr, Richard Strauss, Tschaikowsky, Wagner, Weber u. a. Solistisch wirkten in diesen Konzerten mit: die Sänger Ettore Gandolfi aus Turin, Pierre de Meyer in Zürich, Henri von Dulong in Berlin, die Sängerinnen Helene Staegemann aus Leipzig, Magda von Dulong in Berlin, der Violinist Albert Geloso aus Paris, die Violinistin Rosa Hochmann in Zürich, der Pianist Ferruccio Busoni in Berlin. Der Konzertverein veranstaltete ferner eine Matinée und ein populäres Orchesterkonzert. Weitere Konzerte gaben im Laufe des Winters in St. Gallen die Pianistin Auguste Götz-Lehmann in Berlin und Elsa Homburger in St. Gallen (Sopran); ein Streichquartett des Zürcher Tonhalle-Orchesters unter Mitwirkung des Pianisten Fritz Niggli; der Cellist Alfred Saal; Carolus Agghazi (Piano), O. Studer (Violine), Fritz Becker (Cello) und Wilhelmine Straub (Sopran); der Tenorist Alfred Rittershaus; die Sängerinnen Johanna Jahn (Alt) und Frida Kirchhofer (Sopran) in St. Gallen. Der städtische Gesangverein Harmonie veranstaltete unter Mitwirkung der letztgenannten Sängerin einen Liederabend zu Gunsten der Ferienversorgung armer Schulkinder.

März 31. Die Witterung im März war im allgemeinen mild, das letzte Drittel des Monats in ungewöhnlichem Grade, so dass es zu fast sömmerlichen Wärmegraden kam. Das Temperaturmittel dieses Monats (5,2 °) überstieg das 37jährige Mittel des März um 2,4 °. Die Vegetation war zu Monatsende für die Jahreszeit sehr entwickelt. Die Niederschlagsmenge (51,7 mm an 10 Tagen, wovon 6 mit Schnee) blieb um 35 mm hinter dem 37jährigen Monatsmittel zurück.

April 2. Das Stadttheater in St. Gallen schliesst die Spielzeit 1902/1903 ab. Die Leitung hatten Hans Zillich und Hans Lüpschütz inne; zur erstmaligen hiesigen Aufführung gelangten u. a. A. Aichingers Musikdrama „Czelly" (Text von J. U. Allensbach; Uraufführung); C. M. Ziehrers Operette „Der Landstreicher"; die schweizerischen Dramen „Adrian von Bubenberg" von J. Grüninger (s. Notiz vom 22. Februar), und „Quatembernacht" von René Morax; J. V. Widmanns Lustspiel „Lysanders Mädchen"; M. Maeterlincks „Monna Vanna"; Paul Lindaus Schauspiel „Die Erste". Als Gäste traten auf: Agnes Sorma, Wilhelmine Brandes und Paul Faber vom Stadttheater in Zürich, eine Tegernseer-Gesellschaft, Charlotte Wiehe (Paris). Eine Truppe unter der Leitung von F. Heuckeshoven gibt in den Wochen vom 13. April bis 3. Mai Opernvorstellungen (Gastspiel von H. Basil von der Zürcher Oper, von Fritz und Emmy Schwabe-Schlappritzi). Im März wurde in St. Gallen als ständige Institution ein Marionetten-Theater eröffnet.

5. Das st. gallische Volk bestellt seine Regierung für die Amtsperiode vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1906 ohne Wahlkampf durch Bestätigung der bisherigen Mitglieder in folgender Reihenfolge:

1.	Ludwig Arnold Zollikofer von und in St. Gallen (lib.)	37,588 Stimmen
2.	Dr. Albert Mächler von Rapperswil, in St. Gallen (lib.)	37,437 „
3.	Heinrich Scherrer von Nesslau, in St. Gallen (dem.)	35,826 „
4.	Johannes Schubiger von Uznach, in St. Gallen (kons.)	35,559 „
5.	Dr. Jos. Adolf Kaiser von Biberist, in St. Gallen (dem.)	35,412 „
6.	Joh. Baptist Rukstuhl von Sirnach, in St. Gallen (kons).	35,279 „
7.	A. Aug. Messmer von Tal, in Batzenheid (kons.)	34,781 „

5. Der Stadtsängerverein-Frohsinn in St. Gallen führt unter der Leitung von Paul Müller als Palmsonntag-Konzert in der St. Laurenzenkirche August Klughardts Oratorium Judith (Text von Leopold Gerlach) auf. Die an dieser Erstaufführung dieses Werkes in der Schweiz mitwirkenden solistischen Kräfte sind: Johanna Dietz in Frankfurt a. M. (Sopran); Marie Hertzer in Berlin (Alt); E. Pinks in Leipzig (Tenor); Otto Süsse in Wiesbaden (Bass); Walter Huber in Frankfurt a. M. (Harfe).

April 12. Die übliche Osterkollekte zu Gunsten der kantonalen Krankenanstalten ergibt im Kanton Franken 17,106. 90 (1902: 16,648. 79), in der Stadt St. Gallen Fr. 3744. 25 (1902: Fr. 3598. 62).

15. Durch Glockengeläute von allen Kirchen im Kanton, abends 7—7 1/4 Uhr, wird der hundertjährige Bestand des Kantons gefeiert. Nachdem am 19. Februar 1803 die Übergabe der Mediationsakte an die Mitglieder der schweizerischen Konsulta in Paris erfolgt war, vollzog sich am 15. April jenes Jahres im ehemaligen Kapitelssaale der fürstäbtischen Residenz in St. Gallen in feierlicher öffentlicher Sitzung die Installation der obersten verfassungsmässigen Gewalten des Kantons, durch den Zusammentritt und die Konstituierung des Grossen Rates und die unmittelbar folgende Wahl des Kleinen Rates.*)

19. Die Neubestellung des st. gallischen Grossen Rates für die Amtsdauer vom 1. Mai 1903 bis 30. April 1906, die Neuwahl der Ammänner der Bezirke und der Bezirksgerichte wird vorgenommen. Gemäss den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1900 steigt die Mitgliederzahl des Grossen Rates von 163 auf 172. In neun Gemeinden ändert sich das Vertretungs-Verhältnis gegenüber bisher. St. Gallen erhält 22 Vertreter statt 18, wie bisher; Tablat 8 (7), Goldach 2 (1), Rorschach 6 (4), Bernegg 1 (2), Buchs 3 (2), Kappel 1 (2), Wil 3 (2), Straubenzell 5 (4). Die heutigen Neuwahlen, die im allgemeinen friedlich, ohne Wahlkampf, erfolgten, führten, die drei Nachwahlen eingerechnet, 34 neue Abgeordnete in die Behörde ein. Sämtliche Bezirksammänner wurden bestätigt.

19. Die vom Handwerker- und Gewerkschaftsverein in Wil durchgeführte 19. kantonale Lehrlingsprüfung ermöglichte die heute erfolgte Diplomierung aller Geprüften (88 Lehrlinge und 44 Lehrtöchter). Es waren dreissig Berufsarten vertreten; die Lehrlinge stammten aus 34 Gemeinden des Kantons. Am 16. und 17. April waren in St. Gallen kaufmännische Lehrlingsprüfungen; auch hier erhielten alle Kandidaten (30) das Diplom.

25. In Rorschach stirbt Georg Baum von Arbon, geb. 21. Juni 1848 in Obrigheim (Rheinpfalz), Stick- und Fädelmaschinenfabrikant. Er machte verschiedene bedeutsame Erfindungen.

27. Nachdem sich im Verlaufe des letzten Jahres acht von 15 Bezirkskonferenzen und rund 370 gegen 260 Stimmen für Beibehaltung der bisherigen freiwilligen kantonalen Lehrersynode unter dem Namen eines kantonalen Lehrervereins ausgesprochen hatten, genehmigte die heutige 13. kantonale freiwillige Delegiertenversammlung der st. gallischen Lehrer bezügliche Statuten. Der kantonale Lehrerverein, die Pflege, Hebung und Förderung der st. gallischen Volksschule und der gesamten Interessen des Lehrerstandes bezweckend, öffnet sich allen Lehrern und Lehrerinnen des Kantons, ohne Unterschied der Schulstufe. Seine Organe sind die kantonale Lehrervereinsversammlung, die Delegiertenkonferenz und die Kommission.

*) Zur Feier des hundertjährigen Bestandes des Kantons gab die Regierung das reich ausgestattete Werk „Der Kanton St. Gallen 1803—1903“ heraus (S. Literatur-Verzeichnis). Die kantonale evangelische Synode beauftragte Pfarrer Adolf Schelling in Kappel mit der Abfassung einer kirchlichen Denkschrift. Am 26. April wurden in den Kirchen beider Konfessionen Festgottesdienste abgehalten. Das Ergebnis der im Kanton aus gleichem Anlass durchgeführten Liebesgabensammlung zu Gunsten eines kantonalen Sanatoriums für Lungenkranke (s. Notiz über die Mai-Session des Grossen Rates) teilt die nächstjährige Chronik mit. Eine grosse toggenburgische Centenarfeier wurde in Lichtensteig veranstaltet, durch die am 12., 15., (am 19. teilweise) und 26. Juli im Freien erfolgte Aufführung eines von Lehrer H. Torgler in Lichtensteig unter Benützung einer Dichtung von Pfarrer J. Durisch in Krummenau ausgearbeiteten Festspiels. Mehrfach wurden Jahrhundert-Feiern mit Jugendfesten verbunden, so in Flawil (24. Juni, Aufführung eines kleinen Festspieles von Lehrer G. Wetter „Die Erstürmung der Gielenglattburg“), Wartau (26. Juli), Walenstadt (2. August, kulturhistorischer Festzug mit anschliessendem Festspiel, durch die Schuljugend aufgeführt und Bilder aus der Geschichte Walenstadts und des Kantons vor Augen führend, unter Verwertung von Partien des nicht zur Aufführung gelangten Festspiels „Walthari“ von Bühler und Luck), Degersheim (5. August), Mels (23. August, Kostümierter Umzug und Festakt). Von Stiftsbibliothekar Dr. Adolf Fäh erschien als Centenargabe ein fünfaktiges Festspiel „Die Grafen von Toggenburg“ (mehrfach aufgeführt durch den katholischen Jünglingsverein St. Gallen mit Kompositionen von Domkapellmeister E. Stehle), von J. E. Buomberger, Redaktor des „Fürstenländers“ in Gossau, ein dem Fürstenländer Volke zum st. gallischen Centenarium gewidmetes fünfaktiges Volksschauspiel „Walter von Andwil, Graf zu Oberberg“. Der liberale Verein der Stadt St. Gallen veranstaltete drei im „Schützengarten“ gehaltene Vorträge aus der Geschichte des Kantons bis zur Verfassungsrevision von 1861. Prof. Dr. J. Dierauer und Redaktor H. Seifert waren die Lektoren. Auch an andern Orten wurden Erinnerungs-Versammlungen solcher Art veranstaltet. Mehrorts verband man dieses Jahrhundert-Gedächtnis mit der Bundesfeier des 1. August; in Jonswil wurde die Kantonsfeier mit einer Feier für den Papst verknüpft.

April 27. Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossratssaal zu St. Gallen bestätigt den Vorstand des Verbandes (Präsident: Oberst Schlatter), genehmigt die Jahresrechnung, bewilligt erneut Fr. 6000 an den Ostschweizerischen Stickfachfonds, beschliesst Unterstützung des Nachstick-Unterrichts und Publikation der nicht im Kanton St. Gallen niedergelassenen Stickerei-Interessenten, die sich freiwillig dem st. gallischen Fachgericht unterstellen, in einer Broschüre. — Der Krankenunterstützungsverein der Sticker von St. Gallen, Tablat, Straubenzell und Gaiserwald, gegründet am 1. Februar 1863, feierte am 1. Februar in Bruggen seinen 40jährigen Bestand. Der Verein, am 1. Januar 1903 979 Mitglieder zählend, hat innert dieser Jahre an Krankenunterstützungen an etwa 4700 Patienten Fr. 244,324 ausbezahlt.*)

30. Auf den freundlichen und sehr milden März folgte ein rauher, trüber April mit 24 Niederschlagstagen, davon 14 mit Schneefall, so dass die Ende März sehr entwickelten Kulturen wenig Fortschritte machten. Gegenüber dem 37jährigen Mittel blieb die Temperatur (4°) um 3,4° zurück. Die Nacht vom 18./19. brachte ein absolutes Temperatur-Minimum von — 5,4°, nur 0,1° weniger als im März. Anderseits blieb die Höchsttemperatur gegenüber dem Vormonat um 5,4° zurück.

Mai 1. Die Gebäulichkeiten des Kantonsspitals in St. Gallen sind vermehrt worden um einen Bau für die Ophthalmologische Abteilung (Abteilung für Augenkranke), der heute dem Betriebe übergeben wird. In den mit 1902 vollendeten ersten drei Jahrzehnten des Betriebes sind im st. gallischen Kantonsspital in 2,437,398 Krankentagen 83,154 Patienten aufgenommen und behandelt worden, die Poliklinik und Entbindungsanstalt nicht miteingerechnet. Die Wohltat des Freibettes konnte 3350 Personen gewährt werden. Die Krankenzahl betrug im 1. Jahre des Betriebes 895, im 30. aber 4226.**)

3. Die heurige ordentliche st. gallische Wahlkampagne setzt sich heute fort mit der Neubestellung der Behörden der politischen Gemeinden (Gemeinderäte, Gemeindammänner, Rechnungskommissionen, Vermittler und deren Stellvertreter). Sie findet an den anschliessenden Mai-Sonntagen mit der Wahl der übrigen lokalen Verwaltungsbehörden ihren Abschluss.

3. Die Gründung eines Allgemeinen Schweizerischen Textilarbeiterverbandes erfolgt durch eine in St. Gallen tagende Konferenz von Vertretern ostschweizerischer Textilarbeiter-Vereine. Dem Verbande, als dessen Organ die „Ostschweizerische Industrie-Zeitung“ (Rheinegg) bezeichnet wird, treten in der Folge bei: der Zentralverband ostschweizerischer Textilarbeiter, der Appenzellische Weberverband, der Ostschweizerische Schifflisticker-Verband, der Schweizerische Textilarbeiter-Verband, der Allgemeine Verband der Seidenbeuteltuch-Weberei.

13. Im Krontal (Tablat) stirbt Johannes Moosberger, geb. 29. November 1843, in seinem Heimatorte Flawil. Von Beruf Lehrer und als solcher in der Gemeinde Tablat seit 1883, vorher seit 1866 in Flawil, wirkend, ist er auch publizistisch tätig gewesen, so als Redaktor des auf Ende 1893 eingegangenen „Tablater Anzeigers“. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 120 vom 25. Mai.)

19. Im st. gallischen Regierungsgebäude tagte gestern und heute eine internationale Kommission zur Feststellung der schweizerisch-österreichischen Landesgrenze im alten Rheinbett von Brugg (Vorarlberg) bis zum Bodensee. Die schweizerischen Teilnehmer waren Oberst J. J. Lochmann in Bern und Gemeindammann Dr. Scherrer in St. Gallen, die österreichischen Statthalterei-Rat Posselt-Csorich und Baurat Krapf. Die seit dem Jahre 1899 durchgeführten Grenzfeststellungs-Arbeiten wurden als richtig anerkannt.

*) Am 19. Juli 1903 verband der Zentralverband der Sterbevereine der Stickerei-Industrie mit seiner Generalversammlung in St. Gallen eine Feier seines 25jährigen Bestandes. Einen Jubiläumsbericht erstattete Aktuar Koch. Beschlossen wurde die Gründung eines Darlehensfondes für arme hilfsbedürftige Mitglieder.

**) Nachdem im Jahre 1902 Haus XII des kantonalen Asyls in Wil, bestimmt für ruhige Männer, eröffnet worden, geschah im Sommer 1903 das gleiche mit einem weitern Bau, Haus XIII (für ruhige Frauen). Für das Krankenhaus Walenstadt wurde ein neuer Pavillon erstellt.

Mai 24. Die Genossenbürger-Gemeinde St. Gallen bewilligt einen Beitrag von Fr. 5000 an die Schaffung eines kantonalen Lungensanatoriums und die jährliche Zuwendung von 2500 Fr. an die Gründung und Äufnung von Fonden für die historische und für die Kunstsammlung im städtischen Museum. Sie unterstützt die Weiterführung der Appenzeller Strassenbahn von Gais nach Appenzell durch Aktienübernahme im Betrage von 30,000 Fr.*) und beschliesst den Ankauf der Kesswil- und Schwarzhüsli-Güter hinter dem Bädli (St. Georgen) und des Buchberg- und Zeller-Gutes am obern Harfenberg.

24. Das katholische Kollegium wird auf die Amtsdauer vom 1. Juni 1903 bis 31. Mai 1906 neu bestellt. Die Ergebnisse der letzten eidgenössischen Volkszählung bedingten eine Erhöhung der Mitgliederzahl der Behörde um 16, von 116 auf 132. Der Kreis St. Gallen-Stadtteil wählt nun 12 Abgeordnete statt der bisherigen 9, St. Gallen-Tablat 7 (5), Rorschach 6 (4), Wil, Gossau und Straubenzell je 4 (je 3), Rapperswil 2 (1). Mit je einem Vertreter reihen sich ein die neuen Kreise Berg-Tübach (abgetrennt von Steinach), St. Margreten (abgetrennt von Au), Pfävers (abgetrennt von Valens-Vättis), Berschis (abgetrennt von Walenstadt), Kappel-Ebnat (abgetrennt von Neu-St. Johann).**)

25.—29. Ordentliche Frühjahrs-Session des durch die Wahlen vom 19. April neubestellten Grossen Rates, eröffnet durch den Alterspräsidenten Gemeindammann Andreas Heer in Walenstadt, unter dem Vorsitze von Nationalrat Joseph Scherrer-Füllemann; Vizepräsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Ein neuer Gesetzesentwurf betreffend die direkten Staatssteuern wird in erste Beratung gezogen, deren Abschluss in einer ausserordentlichen Session im Herbst erfolgen soll. Durch Erhebliclerklärung einer von mehreren Mitgliedern der Kommission eingebrachten Motion wird der Regierungsrat zur Prüfung beauftragt, ob und eventuell in welcher Weise nach Inkrafttreten der neuen Staatssteuer-Gesetzesvorlage und Durchführung der ersten allgemeinen Steuerregister-Revision ein Staatssteuermaximum eingeführt werden soll. Bejahendenfalls soll der Regierungsrat den Entwurf eines bezüglichen Nachtragsgesetzes vorlegen. In erster Beratung wird durchgenommen der Entwurf eines Nachtragsgesetzes betreffend die Erhebung einer Handänderungssteuer für die Zwecke der politischen Gemeinden (vom 17. Mai 1887).
2. Für die nächste sechsjährige Amtsdauer vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1909 wird neu bestellt das Kantonsgericht (Ersatz der zurücktretenden Mitglieder Georg Grob in Flawil und Jakob Bösch in St. Fiden durch Gemeindammann Reinhard Custer in Altstätten und Fürsprech Joseph Keel in St. Fiden) und das Kassationsgericht, in welchem Fürsprech Dr. Joseph Lutz in Tal an die Stelle des zurücktretenden Wilhelm Good in Ragaz tritt. Für die dreijährige Amtsdauer vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1906 werden bestätigt der Staatsschreiber, der erste Staatsanwalt, der öffentliche Verteidiger, die Anklagekammer des Kantonsgerichts, die Kantonalbankkommission, die Wahlaktenprüfungs-, die staatswirtschaftliche, die Budget- und die Petitionskommission. Dr. Arthur Hoffmann und Johannes Geel werden als Ständeräte bestätigt. Zum st. gallischen Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 wird Regierungsrat Ludwig Arnold Zollikofer gewählt.
3. Der auf etwa Fr. 13,000 sich beziffernde Überschuss von der Liquidation der Vorbereitungen für die kantonale Centenarfeier mit Festspiel (s. Chronik 1902, Notiz vom 17./22. November)

*) Das Kaufmännische Direktorium übernimmt Aktien im Betrage von 10,000 Fr. Gais bewilligte Fr. 50,000, Teufen Fr. 40,000, Bühler Fr. 30,000.

**) In seiner Jahresversammlung am 30. Juni bestellte das katholische Kollegium den Administrationsrat auf die Amtsdauer 1903/1906, ermächtigte diesen zur Erweiterung der katholischen Kinderkapelle am Klosterplatz, erhöhte den Gehalt der Domvikare von Fr. 1600 auf Fr. 1800 und lud den Administrationsrat ein, zu prüfen, auf welchem Wege mehr als bisher der Fall war, Angehörige der katholischen Konfession den modernen Berufen, der höhern Technik und dem kaufmännischen Betriebe zugeführt werden könnten (Antrag von Pfarrer Dr. Helg).

wird dem in Gründung begriffenen kantonalen Lungensanatorium überwiesen, ebenso der vom Gemeinderat St. Gallen seinerzeit wegen des Fallenlassens des Festspiels dem Regierungsrate für einen allgemeinen Zweck zur Verfügung gestellte Betrag von Fr. 20,000. Dem Lungensanatorium soll ferner der Ertrag einer zur Feier des hundertjährigen Bestandes des Kantons zu veranstaltenden allgemeinen Liebesgabensammlung zugewendet werden. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1902 (Fr. 43,923. 60) werden u. a. zuerkannt: Fr. 12,000 der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil; Fr. 6000 der Taubstummenanstalt in St. Gallen; Fr. 5500 für Versorgung armer verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten; Fr. 4500 für bessere Ernährung armer Schulkinder; Fr. 3500 für Versorgungs- und Verpflegungskosten in Trinkerheilstätten und Zwangsarbeitsanstalten; je Fr. 3000 der Haushaltungsschule in St. Gallen und Leselokalen.

Mai 30. In Azmos, in seiner Heimatgemeinde Wartau, wo er, in Weite, im Jahre 1834 geboren wurde, stirbt Andreas Brusch, vielverdient um die Gemeinde in mancherlei Ämtern. Er gehörte auch dem Bezirksgericht Werdenberg und 1864—70 dem Grossen Rate an. Zu Ende der Siebzigerjahre gründete er die Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen, deren Verwalter er bis 1901 blieb. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 126 vom 2. Juni.)

31. Im Kloster Ingenbohl (Schwiz) stirbt Franz Xaver Wetzel von Straubenzell, geb. am 25. November 1849 in Rorschach, seit 1874 katholischer Priester, Professor am bischöflichen Knabenseminar in St. Georgen bis zur Aufhebung desselben im Herbst genannten Jahres, bis 1878 Kanzler des Bischofs Greith, 1878—81 Rektor der katholischen Kantonsrealschule und Religionslehrer an der Kantonsschule, 1881—82 Kaplan und Reallehrer in Uznach, 1882—99 Stadtpfarrer in Altstätten, seitdem in Lichtensteig, seit 1895 Dekan erst des Landkapitels Rheintal, dann des obertoggenburgischen, seit 1897 Canonicus, seit 1896 Mitglied des katholischen Administrationsrates. Wetzel hat eine sehr umfangreiche Tätigkeit als ausschliessend-katholischer Volks- und Jugendschriftsteller entfaltet. (Nekrologe in der „Ostschweiz“ Nr. 124, dem „Toggenburger Boten“ Nr. 64 und dem „Rheintalischen Allgemeinen Anzeiger“ Nr. 63 vom 2. Juni, Uznacher „Volksblatt“ Nr. 45 vom 5. und Luzerner „Vaterland“ Nr. 129 vom 7. Juni.)

31. Die Witterung war im Mai im allgemeinen schön, prachtvoll vom 18. bis zum Schluss des Monats, so dass der Stand der Kulturen vielversprechend wurde. Die Niederschlagsmenge (41,9 mm an 12 Tagen) blieb um volle 94 mm hinter dem 37jährigen Mittel des Monates zurück. Am 18. morgens lag Schnee bis auf ca. 930 Meter herab. Der heurige Frühling brachte einen überaus starken Maikäferflug. So hatte der Bezirk Sargans im ganzen ein pflichtiges Quantum von 97,453 Litern Maikäfer zu lesen; statt dessen sind aber 202,622 Liter mit einem Kostenaufwand von Fr. 16,468. 25 gelesen und vertilgt worden. Hievon entfallen allein auf die politische Gemeinde Mels 74,000 Liter, was die Polizeikasse Mels Fr. 7448 kostete.

Juni 7. In St. Gallen geht eine vom Kunstverein Mitte Mai eröffnete Ausstellung eines Verbandes von Münchener Künstlern zu Ende.

13. Die im Herbst letzten Jahres gegründete städtische Sektion des Schweizerischen Lehrerinnenvereins erweitert sich zu einer kantonalen.

17. In seiner Vaterstadt, wo er 1842 geboren worden, stirbt Friedrich Eugen Fehr, Inhaber der Fehrschen Buchhandlung (vormals Huber & Co.), wiederholt Vorstand des Vereins schweizerischer Buchhändler, Verleger der Schriften des st. gallischen Historischen Vereins. Er vermachte 10,000 Fr. an st. gallische wohltätige und gemeinnützige Anstalten, davon Fr. 1000 an genannten Verein.

22. Dem zum Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in St. Gallen ernannten Thomas Willing Peters wird vom Bundesrat das Exequatur erteilt. In St. Gallen ist auch ein britisches

Vizekonsulat geschaffen worden, als dessen erster Inhaber John James Nef-Kern am 12. Mai das Exequatur erhielt.

Juni 26. In St. Gallen, dessen Bürgerrecht ihm 1877 geschenkt worden, stirbt Georg Friedrich Erhardt, geb. 30. Mai 1831 in Überberg (Oberamt Nagold, Würtemberg), Leiter der seit 1860 auf dem Rosenberg hausenden, 1899 bedeutend erweiterten Taubstummenanstalt seit ihrer Gründung im Jahre 1859. Er eröffnete seine hiesige Lehrtätigkeit mit acht Zöglingen; im letzten Schuljahr waren ihrer 99, insgesamt in den 44 Jahren dieses Wirkens 318. Erhardt hat durch zwölf Jahre der kantonalen evangelischen Synode, einige Jahre dem Bezirksschulrate von Gossau angehört. (Nekrologe s. „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 152 und 153 vom 2. und 3. Juli und, samt Porträt, im 44. Bericht über die Taubstummenanstalt in St. Gallen 1902/1903, erstattet von C. Pestalozzi, Pfarrer.)

26. Mit der heutigen staatlichen Kollaudation der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage der Gemeinde Buchs geht das dortige grosse Wasser- und Elektrizitätswerk vollendet in den normalen Betrieb über. Die provisorische Betriebseröffnung des Wasserwerks erfolgte mit Neujahr, des Elektrizitätswerkes am 1. März. Die elektrischen Leitungen haben eine Länge von 30 km, diejenige des Wasserleitungs-Rohrnetzes in Buchs, Räfis und Burgerau beträgt rund 13 km, die Zahl der Hydranten 103.

26. Als Leiter einer Schülerreise kommt mit drei Zöglingen durch einen Lawinensturz am Piz Blas ums Leben: Dr. phil. Walther Gröbli von Uzwil, geb. 23. September 1852 in Oberuzwil, 1876 bis 1883 Assistent für Mathematik am eidgenössischen Polytechnikum, seitdem Professor der Mathematik am Gymnasium in Zürich, ein hervorragender Alpinist. Manche seiner Bergfahrten schilderte er in den Jahrbüchern des Schweizerischen Alpenklubs. (Nekrolog in der „N. Z.-Ztg." Nr. 195 vom 16. Juli.)

29. Der st. gallische Historische Verein hält seine Hauptversammlung im Schloss Sargans ab; Präsident Dr. H. Wartmann spricht über die älteste Geschichte des st. gallischen Oberlandes, Prof. Dr. P. Bütler über die Grafen von Sargans und den Ausgang ihres Hauses. An die Versammlung im Rittersaal und das Mittagessen schliesst sich, von der Station Flums aus, ein Spaziergang nach der St. Georgskapelle bei Berschis. Der Präsident der schweizerischen geschichtforschenden Gesellschaft, Dr. Meyer von Knonau, war Teilnehmer der Versammlung.

30. Der Juli war im ganzen von kühler und veränderlicher Witterung, die den Heuet sehr erschwerte. Nur 11 Tage waren völlig regenlos, trotzdem blieb die Niederschlagsmenge (111,8 mm) um 82 mm hinter der normalen zurück, denn nur an drei Tagen fielen grosse Quantitäten. Das Temperatur-Mittel (13,8 ^{0}) blieb um 1,3 ^{0} unter dem normalen; vor dem 25. erreichte die Temperatur selbst mittags nur ein einziges Mal 20 ^{0}.

Juli 1. Der Regierungsrat wählt zum Mitglied des Erziehungsrates Redaktor Georg Baumberger in St. Gallen an Stelle des zurücktretenden Bezirksarztes Dr. J. Müller in St. Fiden.

1. Die mit einem Kostenaufwand von etwa 105,000 Fr. gebaute, 3,8 km lange neue Strasse von Walenstadt nach dem Walenstadterberg erhält einen Fahrpostkurs. Die Strasse wird fortgesetzt nach dem für das st. gallische Lungensanatorium bestimmten Gut Knoblisbühl, mit dem Kostenaufwand von 64,000 Fr.*)

4. In Stad erfolgt die amtliche Kollaudation der Hafenanlage, deren Erstellung von der politischen Gemeinde Tal am 23. Dezember 1900 beschlossen worden ist. An die Kosten des für Segel- und Dampfschiffe bestimmten Hafens hat der st. gallische Grosse Rat in der Novembersession 1900

*) Die amtliche Kollaudation der Strasse erfolgte am 12. November 1903. Ein Strässchen ist von Quinten nach Au gebaut worden. Direkte Landverbindung durch ein 2,6 km langes Strässchen von höchstem landschaftlichem Reiz erhielten heuer Fly und Bätlis am Walensee; der etwa 100 Meter lange Tunnel auf dieser Strecke wurde am 13. November durchbrochen. Am Spitzmeilen hat die Sektion Piz Sol des S. A. C. eine Ski- und Winterschutzhütte bauen lassen.

einen Beitrag von 30 Prozent, maximal Fr. 28,000, bewilligt. Die Hälfte der Kosten trugen Ortsgemeinde und Perimeter.

Juli 9. Die elektrische Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen (9,540 km Baulänge, 75 ‰ Maximalsteigung) wird festlich eröffnet. Die elektrische Kraft für den Betrieb der neuen Bahn liefert das Kubelwerk; die Kraftzentrale ist in Speicher errichtet worden, wo auch die Depotanlage mit Remise und Werkstätte sich befindet. Den elektrischen Strom für die städtische Strecke bis zum Schülerhaus liefert das städtische Elektrizitätswerk.*)

10. In Weinfelden stirbt Friedrich Hofmann von Wattwil, ein ursprünglicher Deutscher, erster Direktor der toggenburgischen Webschule in Wattwil, der er bis letzten Herbst, etwa 20 Jahre lang, vorstand.

12. In Wil gründen Drechslermeister aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Turgau einen ostschweizerischen Drechslermeisterverband.

15. Ohne Störung wickelt sich heute das städtische Jugendfest ab.

26. Einer Gruppe von 5 Bergsteigern, worunter zwei Schweizer, Dr. Robert Helbling von Rapperswil und ein Hr. Weber von Bern, gelingt die erste Erklimmung des 4697 Meter hohen Südgipfels des Uschba, des „Matterhorns des Kaukasus". Die höchst schwierige Besteigung bedeutet die hervorragendste touristische Tat der letzten Jahre. (Dr. Helbling, Mitglied der Sektion Piz Sol des Schweiz. Alpenclubs, hielt am 13. Dezember in Flums einen Vortrag über seine Hochtouren im Kaukasus.)

28. In Bülach, wo er Genesung von seiner Krankheit suchte, stirbt Johann Joseph Eberle, seit 1888 Ammann seiner Heimatgemeinde Häggenswil, in der er (in Atzenholz) am 12. Januar 1849 geboren worden. Eberle war seit 1882 Mitglied des Bezirksgerichtes Tablat, dem er seit 1891 präsidierte, seit 1902 Ersatzrichter des Kantonsgerichtes, 1888—91 Mitglied des Grossen Rates. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 189 und 190 vom 14. und 15. August.)

31. Der Juli war von noch unbeständigerem Witterungscharakter als der vorangegangene Monat; nur zehn Tage waren regenlos und die Niederschlagsmenge (235,1 mm) überstieg um 55 mm das 37jährige Mittel dieses Monats. In der ersten Monatshälfte waren die grössten Temperatur-Unterschiede zu verzeichnen. Der 3. mit 27 ° am Mittag war der wärmste Tag des heurigen Juli, aber auch der einzige, der es über 25 ° brachte. Am 8. betrug die Mittagswärme nur noch 7,3 ° und in der Nacht auf den 9. sank das Thermometer auf 4,5 °. Am 5. Juli richtete ein von Kamor und Fähnern gekommenes schweres Gewitter mit Wolkenbruch von $2^1/_2$ Stunden Dauer in der Gegend von Eichberg und Hub-Hard durch Ausbruch des Auer- und des Dürrenbaches grössten Schaden an. Die Korrektion der beiden Bergbäche wird in der Folge von der Regierung eingeleitet.

Aug. 1. Auf dem Ragazer Friedhof wird ein Grabdenkmal für den am 28. Juli 1900 gestorbenen Architekten Bernhard Simon, den Schöpfer der dortigen Kuranstalten, enthüllt. Die in einem hohen griechischen Porticus aufgestellte Büste Simons ist ein Werk des schweizerischen Bildhauers Lanz in Paris.

16. Die politische Gemeinde St. Margreten, gemäss Antrag des Gemeinderates und mit 167 gegen 115 Stimmen, beschliesst die Verschmelzung ihrer bisherigen nach Konfessionen getrennten Schulen. Die erste paritätische Schulgemeinde-Versammlung war am 29. November d. J.

18. Auf einer Wiese bei Stafel (St. Peterzell) landet abends 5 Uhr ein Luftballon, der um 11 Uhr vormittags mit drei Passagieren, schweizerischen Offizieren, in Bern aufgestiegen war. Ein anderer, in Zürich aufgestiegener Ballon, mit welchem der Luftschiffer Spelterini und zwei weitere Personen fuhren, bewegte sich nachmittags über St. Gallen hin; er landete bei Bregenz.

28. Auf dem Montlinger Berg sind dieser Tage bei Anlegung eines Wasserreservoirs Überreste einer mittelalterlichen Burg, zwei Mauerzüge mit einer Steintreppe, aufgedeckt worden. Auch Knochen

*) Am 12. Juli, anlässlich der 500jährigen Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Vögelinsegg, beförderte die Bahn in 50 Personenwagen 3973 Passagiere. Am 19. Oktober wurde der Güterverkehr in vollem Umfange aufgenommen.

und andere Reste aus prähistorischer Zeit, ein Bronzering und unglasierte Tonscherben, wurden dort aufgefunden.

Aug. 31. Der unbeständige Witterungscharakter der Monate Juni und Juli setzte sich auch im August fort, immerhin waren die Tage vom 4. bis 8. August trocken und schön und setzte auch am 26. noch eine Periode guten Wetters ein. Ein einziges Mal überschritt die Mittagstemperatur, um ganz wenig, 25 °. An 17 Tagen fielen 162,5 mm Niederschläge. Am Abend des 23. tobte, für kurze Zeit, ein Sturmwind von ausserordentlicher Stärke.

Sept. 4. In Widen-Balgach stirbt Samuel Bürki, geb. 1845, seit 36 Jahren Vorsteher der dortigen evangelisch-rheintalischen Erziehungsanstalt. Er war Bürger von Schwarzenegg (Bern).

6. Im Alpstein ist von der Roslenalp aus durch drei junge Leute aus St. Gallen die Erstbesteigung des ersten Kreuzberges ausgeführt worden. Eine Spalte in dem vom zweiten zum ersten Kreuzberg sich hinziehenden Grat wurde mittelst einer Leiter überwunden. Ein Besteigungsversuch am 14. August hatte zum Tode einer jungen Dame geführt.

12. Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft hält ihre Jahresversammlung in St. Gallen ab, mit Referaten von Franz Haas in Luzern (Das Emmengold), Dr. Gustav Grunau in Bern (Berner Medaillen), Adolf Iklé in St. Gallen (Die Zeichen auf den St. Galler Münzen), Dr. Paul G. Ströhlin in Genf (Moderne österreichische Stempelschneider). Am Nachmittag wurde die grosse numismatische Sammlung Adolf Iklés, mit einer besonders umfangreichen Sammlung von St. Galler Münzen, besichtigt.*)

13. Eine ausserordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen beschliesst die Errichtung eines städtischen Volksbades auf einem Areal an der Gasfabrikstrasse (Grundstück des ehemaligen städtischen Schlachthauses und Hofraum der Besitzung zum „Storchen") und bewilligt hiefür Fr. 578,000, wovon Fr. 138,000 für Bodenerwerb. Für einen städtischen Saalbau, dessen Subventionierung die Gemeinde am 16. November 1902 beschloss (s. Chronik jenes Jahres), wird die von der Ortsgenossengemeinde um Fr. 100,000 zu erwerbende Liegenschaft zum Bürgli beim Park den Initianten zur Verfügung gestellt und ein weiterer Kredit von Fr. 70,000 bewilligt für Verlegung der auf jenem Grundstück stehenden Gewächshäuser usw. Behufs Erweiterung der Brühltorpassage wird der Ankauf der Liegenschaft Schmidstube um Fr. 157,000 beschlossen. Ein gemeinderätliches Programm für die allmälige Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes wird genehmigt und für die erste Baucampagne unter Einrechnung der Summen, die bereits durch Gemeindebeschluss vom 18. November 1900 bewilligt wurden, ein Kredit von Fr. 1,162,900 erteilt.

14. In St. Gallen stirbt Dr. med. Jakob Theodor Künzli von Märstetten, geb. an seinem Heimatort am 4. November 1846, seit 1883 Mitglied des städtischen Schulrates. Hervorragender Kynologe, besass er eine Kolonie höchstprämierter Bernhardiner-Hunde und redigierte das „Schweizerische Hundestammbuch", sowie während einer Reihe von Jahren, mit Max Siber in Sihlwald, das „Zentralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber".

*) Andere Tagungen allgemein-schweizerischer Verbände erfolgten in St. Gallen heuer am 2. und 3. Juni (Konditoren. verband), 6. und 7. Juni (Samariterbund), 7. Juni (Federazione delle Società italiane di mutuo soccorso in Svizzera), 13. und 14. Juni (Verband schweizerischer Postverwalter, Post- und Telegraphenbureauchefs), 14. und 15. Juni (Bundesfest der deutsch-schweizerischen evangelisch-christlichen Jünglings- und Männervereine und Feier des 50jährigen Bestehens des Christlichen Vereins junger Männer in St. Gallen), 20. und 21. Juni (Delegiertenversammlung des schweizerischen kaufmännischen Vereins), 28. Juni (Verband des Rangierpersonals der schweizerischen Bahnen), 4. und 5. Juli (Zentralverband der Deutschen Hilfsvereine in der Schweiz und Feier des 25jährigen Bestandes des Deutschen Hilfsvereins in St. Gallen), 10. und 11. Oktober (Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Turnvereins), 24. und 25. Oktober (Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen). In Rorschach tagte am 12. April die Arbeiterunion schweizerischer Transportanstalten, gleichenorts war am 6. September eine internationale Zusammenkuuft von Arbeitervereinen der Bodenseegelände. In Rapperswil war am 29. und 30. Juni der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein versammelt. In Wil war vom 17./19. August das Jahresfest des Schweizerischen (katholischen) Studentenvereins. St. Gallen sah am 6. September die 9. ostschweizerische Ornithologenversammlung bei sich; Konservator E. Bächler hielt Vortrag über ausgestorbene und dem Aussterben nahe Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Vögel.

Sept. 14./15. Ausserordentliche Herbstsession des st. gallischen Grossen Rates unter dem Vorsitz von Nationalrat Joseph Scherrer-Füllemann; Vizepräsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Die erste Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die direkten Staatssteuern (s. Chronik-notizen vom 25./29. Mai) wird zu Ende geführt, der vom Regierungsrat eingebrachte Beschlussesentwurf betreffend Festsetzung eines Höchstbetrages des Staatssteuer-Ansatzes (Steuer-Maximum) an die Kommission für das Staatssteuergesetz gewiesen. Der Entwurf eines Nachtragsgesetzes betreffend die Erhebung einer Handänderungssteuer für die Zwecke der politischen Gemeinden, der in der Maisession in erste Beratung gezogen worden, wird nach zweiter Lesung endgültig angenommen. Das zulässige Maximum dieser Steuer wird dadurch von $^1/_2$ auf 1 Prozent des Handänderungswertes erhöht.

2. In Klarstellung des grossrätlichen Beschlusses vom 19. November 1902 über den Nachlass der alten Rheinwuhrschuld an 22 rheinwuhrpflichtige Ortsgemeinden von Ragaz bis Au wird eine Erklärung zu Protokoll gegeben und in ihrem Sinne der Regierungsrat beauftragt, der Ortsgemeinde Au einen Betrag von Fr. 37,655. 86, den jene an die seitdem vom Staate geschenkte Schuld bereits bezahlt hatte, wieder zurückzuzahlen. Der Regierungsrat wird ferner zur Einbezahlung von 20 Prozent der vom Grossen Rat am 8. November 1901 beschlossenen staatlichen Aktienbeteiligung an der Bodensee-Toggenburg-Bahn ermächtigt. Die neben der kantonalen Strafanstalt St. Jakob in St. Gallen gelegene Liegenschaft zum „Moosheim“ wird um die Summe von Fr. 180,000 erworben. An die Erstellungskosten des Gemeindekrankenhauses in Rorschach wird eine Nachsubvention von Fr. 6000 bewilligt.

3. Als neues Mitglied des Kantonsgerichtes (für den zurücktretenden Josef Keel in St. Fiden) für die Amtsdauer bis 30. Juni 1909 wird Edwin Rukstuhl von Sirnach, Sekretär des kantonalen Justizdepartements, gewählt.

4. Für die Erstellung einer elektrischen Strassenbahn von Ragaz nach Landquart wird den Konzessionären, Gebrüder Simon in Ragaz, die Benützung der Staatsstrasse St. Gallen-Cur vom „Nussbaum“ in Ragaz bis zur st. gallisch-bündnerischen Kantonsgrenze bei Mastrils gestattet. Die von Oberuzwil über Niederuzwil, Oberbüren und Niederbüren an die Kantonsgrenze führende Gemeindestrasse wird als Staatsstrasse erklärt. Eine von dem städtischen Kantonsrat Oberst Walter Huber begründete Interpellation auf Erwirkung eines zweiten Geleises der Schweizerischen Bundesbahnen auf der Strecke Wintertur-St. Gallen-Rorschach-St. Margreten wird von Regierungsrat L. Zollikofer beantwortet.

20. Nachdem die st. gallische Regierung von dem bisherigen Brauch der Bettags-Proklamationen abgegangen ist, erlässt gemäss Beschluss der kantonalen evangelischen Synode vom 15. Juni d. J. nunmehr jeweilen der evangelische Kirchenrat eine solche Kundgebung zur Verlesung von der Kanzel.

30. Die Witterung, mit nur zehn Niederschlags-Tagen (109,9 mm, 35 mm unter dem 37jährigen Mittel) war im ganzen sehr schön. Um die Mitte des Monats gab es einige kalte, nasse Tage; am Morgen des 14. lag Schnee bis auf etwa 1100 Meter herunter.

Okt. 1. Die bisher im alten Zeughaus untergebrachte Verkehrsschule in St. Gallen übersiedelt in den „Atlantic“, das ehemalige städtische Waisenhaus.

4. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Marbach die Jahresversammlung ab mit eröffnender Ansprache des Ortsgeistlichen A. Dieth und Vorträgen von Pfarrer W. Kambli in Lichtensteig (Einige Gedanken über Gottes Gerechtigkeit und den Weltlauf) und Lehrer W. Zähndler in St. Peterzell (Joh. Peter Hebel, der Volksdichter, nach seiner religiösen Bedeutung). Im Winter 1902/1903 veranstaltete der Verein in St. Gallen vier Familienabende mit Vorträgen von Pfarrer Dr. O. Pfister und Theologie-Professor Dr. P. Schmiedel in Zürich, Pfarrer A. Häberlin in Schaffhausen und Dekan O. Herold in Wintertur. Der üblichen Sonntagabend-Vorträge im

Bibliotheksaal waren es letzten Winter acht. Den Abschluss bildete wiederum ein Volkskonzert. Neun öffentliche Vorträge über Fragen und Pflichten des christlichen Lebens hielten im Januar und Februar d. J. in St. Gallen die Pfarrer C. Pestalozzi, N. Hauri und W. Schlatter. An Familienabenden des städtischen Vereins freisinniger Katholiken sprachen Pfarrer Dr. Weiss und Redaktor E. Züblin (Flawil).

Okt. 9. In seiner Vaterstadt Rorschach stirbt, 78 Jahre alt, Ferdinand Hedinger, 1883—97 Ammann der Gemeinde, 1866—85 Mitglied, längere Zeit Präsident des Bezirksgerichtes Rorschach, 1870 bis 1874 Mitglied des Grossen Rates.

11. Die evangelische und die katholische Kirchgemeinde in Altstätten beschliessen die Aufhebung des bisherigen Eigentumsverhältnisses hinsichtlich der Kirche des Ortes. Darnach wird das bisanhin gemeinsam benützte Gotteshaus (erbaut 1793—97) gegen Bezahlung einer Summe von Fr. 130,000 an die Protestanten alleiniges Eigentum der Katholiken; die ersteren werden einen Neubau erstellen.*)

11. Die Feldschützengesellschaft in Flawil begeht ihr hundertjähriges Jubiläum.

13. Die Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft, in Wesen ihre Hauptversammlung abhaltend, hört ein Referat von Pfarrer Oesch in Ragaz über den Kleinverkauf alkoholischer Getränke an und beschliesst, sich für die Annahme der bezüglichen Vorlage (s. Notiz vom 25. Oktober) auszusprechen. Beschlossen wird, den Fonds für die Gewährung von Stipendien an angehende Handwerker und Gewerbetreibende zu ihrer fachlichen Weiterbildung, der die Höhe von 16,000 Fr. überschritten hat, nunmehr seinem Zwecke dienstbar zu machen.

16. Der st. gallische Historische Verein besucht Wil und hört in der Äbtestube des Hofs einen Vortrag von Lehrer Adolf Kessler über die Geschichte dieses Gebäudes an.

20. Heute früh, zwischen 3 und 5 Uhr, brannte bei heftigem Föhnsturm das zur politischen Gemeinde Pfävers gehörende Dörfchen Vasön im Taminatal bis an ein gegen Valens hin gelegenes Haus, in welchem die Postfiliale untergebracht ist, völlig nieder. Es fielen den Flammen 36 Firste, darunter Kirchlein und Schulhaus, zum Opfer, 16 Wohnhäuser und 20 Ställe und Scheunen. Fast sämtliches Mobiliar ist mitverbrannt, auch einiges Kleinvieh. Zwanzig Familien wurden obdachlos. Etwa 130 Einwohner zählte der Ort. Die kantonale Assekuranzkasse hatte Fr. 46,100 auszuzahlen.

25. Über drei Vorlagen erfolgt heute die eidgenössische Volksabstimmung. Ein von 57,379 Schweizerbürgern, darunter 1522 St. Gallern, gestelltes Initiativbegehren betreffend Abänderung von Art. 72 der Bundesverfassung in dem Sinne, dass künftighin die Nationalratswahlen nicht mehr auf der Grundlage der Ortsbevölkerungsziffer, sondern nur der Zahl der Schweizerbürger erfolgen sollten, wird vom Kanton St. Gallen mit 34,476 gegen 7872, vom Schweizervolk mit 295,085 gegen 95,131 Stimmen und 18 gegen 4 Ständen verworfen. Die Stadt St. Gallen lieferte 312 Ja, 4615 Nein; nur zehn Gemeinden des Kantons nahmen die beantragte Verfassungsänderung an. Ebenfalls verworfen, vom Kanton mit 22,309 gegen 19,667, vom Schweizervolk mit 228,094 gegen 156,777 Stimmen und 18 gegen 4 Ständen wurde ein Bundesbeschluss betr. Abänderung des Art. 32bis der Bundesverfassung in dem Sinne, dass den Kantonen das Recht gegeben werden sollte, Verordnungen über den Kleinhandel mit geistigen Getränken bis zu zehn Litern (bisher nur zwei Liter) zu erlassen. Für diese Vorlage haben 32 st. gallische Gemeinden annehmende Mehrheiten geliefert. St. Gallen legte 2900 Ja und 1905 Nein in die Urne. Das Schicksal dieser

*) Am 13. April erfolgte die Grundsteinlegung zu einer katholischen Kirche in Widnau, am 4. Oktober zu einer solchen für St. Josephen-Abtwil bei Abtwil, am 25. Oktober die Grundsteinlegung einer protestantischen Kirche in Walenstadt. An diesen Bau bewilligte am 15. Juni 1903 die kantonale evangelische Synode als ersten Beitrag Fr. 2000. Im Zeitraume von 1862 bis 1902 ist das Gesamtvermögen der evangelischen Kirchgemeinden im Kanton von Fr. 4,200,000 auf Fr. 9,600,000 angewachsen, das Vermögen der evangelischen Zentralfonde von Fr. 47,000 auf Fr. 400,000. Eine gründliche Renovierung erfuhr heuer die katholische Kirche in Ragaz.

beiden Abstimmungsvorlagen teilte die durch 64,990 Referendumsunterschriften (darunter 4586 st. gallische) vor den Volksentscheid gebrachte dritte, ein in der Agitation mit dem Titel „Maulkrattengesetz“ belegtes Bundesgesetz betreffend Ergänzung des Bundesstrafrechtes (Bestrafung der Anstiftung oder Verleitung Militärpflichtiger zu Dienstpflichtverletzungen, welche den Tatbestand eines durch die Militärgerichte des Bundes zu beurteilenden Verbrechens oder Vergehens bilden würden). Diese Vorlage wird vom Kanton St. Gallen mit 29,136 gegen 12,713, vom Schweizervolk mit 264,085 gegen 117,694 Stimmen verworfen. Neun st. gallische Gemeinden (St. Gallen 2515 Ja, 2386 Nein) ergaben annehmende Mehrheiten. Eine Abgeordnetenversammlung der kantonalen demokratischen und Arbeiterpartei am 27. September in Ebnat hatte Verwerfung aller drei Vorlagen beschlossen, die kantonale liberale Parteiversammlung vom 18. Okt. in Buchs Verwerfung des Initiativbegehrens, Annahme der andern beiden Vorlagen.

Okt. 26. Das Kadettencorps St. Gallen unternimmt seinen üblichen Herbst-Ausmarsch, diesmal über Zweibrücken, Rehtobel (erste Gefechtsübung), Vogelherd (Mittags-Biwak), Oberegg (zweite Gefechtsübung) nach Bernegg (Hauptmahlzeit). In Au wird abends die Heimfahrt angetreten.

31. Der st. gallische Sekundarlehrer-Verband hält in Lichtensteig seine Jahresversammlung ab, hauptsächlich Vorschläge zu Reformen in der kantonalen Sekundarlehramts-Schule erörternd.

31. Der Oktober war ein im ganzen sehr milder, aber ziemlich niederschlagsreicher Monat (133,9 mm an 20 Tagen, 15 mm mehr als das 37jährige Mittel; 2 Tage mit Schnee). Das Temperatur-Mittel (9,4 ^{0}) überragte den 37jährigen Durchschnitt der Oktober-Temperatur um 1,7 ^{0}.

Nov. 9. In seinem Wohnsitz zum „Rosengarten“ bei Lichtensteig, der unter seiner ärztlichen Leitung durch Dezennien Bad- und Kuranstalt gewesen ist und besonders in den Sechzigerjahren viel besucht war, stirbt Dr. med. Johann Jakob Maag von Benken (Zürich), geb. 13. März 1826 in Feuertalen (Zürich). Als Orts- und Bezirksschulrat, bis vor einigen Jahren auch als Bezirksarzt, hat der sehr gebildete und vielseitig interessierte Mann vieles für die Öffentlichkeit getan (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 272 vom 19. November).

14. In Antwerpen, wo er seit Anfang der Fünfzigerjahre sesshaft gewesen und sein Speditions- und Auswanderungsgeschäft, später Reederei (White Cross Line) zu einer Weltfirma erhoben hatte, stirbt Daniel Steinmann von St. Gallen, geb. in seiner Vaterstadt im Jahre 1825. Er hat für die Schweizerkolonie in Antwerpen viel getan und war während einer Reihe von Jahren dortiger schweizerischer Konsul. (Nekrolog in der „N. Zürch.-Ztg.“ Nr. 327 vom 25. November.)

15. Durch das Jahr 1903 hin zogen sich Unterhandlungen zwischen den kantonalen politischen Parteien über die von den Demokraten und den Konservativen angestrebte Einführung des proportionalen Wahlverfahrens für die Bestellung des Grossen Rates. Gegenüber dem Wunsche der alliierten Parteien, dieses Verfahren auf der Grundlage der bestehenden Kantonsbezirke als Wahlkreisen eingeführt zu sehen, erklärte eine am 4. April in St. Gallen stattgehabte liberale Abgeordnetenversammlung, auf alle Fälle diese Bezirkswahlkreise ablehnen zu müssen. Die weiteren Unterhandlungen über die Proporzfrage wurden dann vertagt und am 11. April in einer Konferenz der Parteileitungen eine Einigung auf friedliche Vornahme der unmittelbar bevorstehenden Gesamterneuerungswahl des Grossen Rates (19. April) unter dem jetzigen Wahlsystem getroffen, auf der Basis von 88 liberalen, 70 konservativen und 14 demokratisch-arbeiterparteilichen Sitzen. Am 25. Juli beriet eine weitere liberale Abgeordnetenversammlung erneut die Wahlreform. Sie bestätigte die Bereitschaft zu einem Versuche mit dem proportionalen Verfahren bei der Wahl des Grossen Rates, doch nicht auf der Grundlage der Bezirks- oder grösserer Wahlkreise, sondern innert den Gemeinden, auch bei solchen von nur zwei Vertretern, „eventuell als äusserste Konzession in aus mehreren benachbarten Gemeinden zusammengesetzten Wahlkreisen, wobei immerhin bei der Schaffung dieser Wahlkreise dafür zu sorgen ist, dass, wo immer möglich, die tat-

sächliche Vertretung jeder Gemeinde durch mindestens einen Vertreter erreicht wird." Am 27. September äusserte sich eine Delegiertenversammlung der demokratischen und Arbeiterpartei in Ebnat zu der Wahlreformfrage, auf den Bezirken als Wahlkreisen beharrend; wenigstens müssten eine Anzahl von Bezirken ungetrennt bleiben und im übrigen die Wahlkreise so geschaffen werden, „dass die Demokraten und Arbeiter zu einer annähernd richtigen Vertretung im Grossen Rate gelangen". Heute nun, am 15. November, war wieder liberale Abgeordnetenversammlung. Sie beharrte darauf, nur Hand zu bieten zur Einführung des proportionalen Wahlverfahrens, wenn die Wahlen weiterhin innert den Gemeinden erfolgen würden. Das Anerbieten wurde ferner an die Bedingungen geknüpft, dass das neue Wahlverfahren vorläufig nur probeweise für drei Amtsperioden, bezw. vier Neuwahlen, einzuführen und dass gleichzeitig mit dem proportionalen Wahlverfahren für den Grossen Rat dieser Wahlmodus auch für die Regierungsratswahlen zu schaffen wäre. (S. „Tagblatt" Nr. 272 und Flawiler „Volksfreund" Nr. 134 vom 19. November, ferner „Tagblatt" Nr. 291 vom 11. Dezember.)

Nov. 16.—25. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Vorsitze von Nationalrat Scherrer-Füllemann in St. Gallen; Vizepräsident: Ständerat Dr. Arthur Hoffmann.

1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1902 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1902 schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 23,270. 96 (Einnahmen Fr. 4,748,472. 23, Ausgaben Fr. 4,725,201. 27). Das Vermögen der allgemeinen Staatsverwaltung, das am 31. Dezember 1901 noch Fr. 8,546,422.54 betrug, ist auf Fr. 6,105,038. 55 zurückgegangen (Gratis-Abtretung der Toggenburger-Bahn an den Bund).

2. Der Gesetzesentwurf betreffend die direkten Staatssteuern, dessen erste Beratung in der heurigen Frühjahrssession und in einer ausserordentlichen Herbsttagung (s. Chronik-Notizen vom 25./29. Mai und 14./15. September) erfolgte, wird in zweiter Beratung erledigt und in der Schlussabstimmung am 24. November mit 156 gegen 1 Stimme (14 Abwesende) angenommen. In den Art. 60 des Entwurfes wird, einer in der Frühjahrssession erheblich erklärten Motion entsprechend, die Bestimmung aufgenommen: „Nach Durchführung der Totalrevision der Steuerregister und erfolgter Aufstellung eines Amortisationsplanes ist durch ein Nachtragsgesetz ein Höchstbetrag des Staatssteueransatzes (Steuermaximum) festzusetzen." In erster Beratung werden durchgenommen ein Gesetzesentwurf betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte (zur Ersetzung des bezüglichen Gesetzes vom 29. März 1897) und ein anderer betr. Verwendung des dem Kanton St. Gallen gemäss dem am 9. Oktober in Kraft getretenen Bundesgesetze zukommenden Bundesbeitrages zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule und betreffend Errichtung eines vierten Seminarkurses.

3. Gemäss regierungsrätlichem Antrag wird in Umgestaltung des bisherigen Vertragsverhältnisses zwischen dem Staat und den städtischen Korporationen die Trennung der Verkehrsschule von der höhern Schule (Akademie) für Handel, Verkehr und Verwaltung in St. Gallen, welche beide Anstalten seit dem Mai 1899 bestehen und bisher vereint waren, beschlossen. Die Verkehrsschule wird auf den 1. Mai 1904 völlig vom Staate übernommen, die Akademie auf den gleichen Zeitpunkt den bisherigen städtischen Subvenienten (Politische Gemeinde St. Gallen, Ortsgemeinde und Kaufmännisches Direktorium) überlassen. Der Ankauf der im Jahre 1871 von dreizehn politischen Gemeinden des Toggenburgs und den Ortsgemeinden St. Gallen, Lichtensteig und Wil gegründeten Zwangsarbeitsanstalt Bitzi (Gemeinde Mosnang) durch den Staat, ferner eine

Umbaute und Erweiterung der Anstalt mit einem Kostenaufwande von Fr. 40,000 wird beschlossen.*)

4. Das Staatsbudget für 1904 wird festgesetzt. Der Staatssteuer-Ansatz beträgt wiederum 3,2 ‰. Die Gehalte der Kantonsrichter werden von Fr. 3000 auf Fr. 3500 erhöht.

5. Eine von Redaktor H. Seifert gestellte Motion auf Revision des Gesetzes über Alterszulagen an die Volksschullehrer vom 27. Juni 1902 in dem Sinne, dass die Alterszulagen der Primarlehrer in gleichem Masse auch den Sekundarlehrern zukommen sollen, wird erheblich erklärt und angenommen.

6. Für die Erstellung und den Betrieb einer elektrischen Strassenbahn von Au nach Bernegg wird die Benützung der betreffenden Staatsstrassen-Strecken in der Länge von 2,5 km bewilligt. Das Übereinkommen mit den Kantonen Zürich, Schwiz und Glarus betreffend die Fischerei im Zürichsee, im Lintkanal und im Walensee wird auf weitere sechs Jahre erneuert.

Nov. 16. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 6. Februar 1825 geboren worden, stirbt Oberstlieutnant Johann Joachim Paul Kirchhofer-Gruber, als Mitinhaber der 1759 gegründeten Stickereifabrikations- und Exportfirma Ulrich de Caspar Vonwiller, die 1892 an die heutige Firma Hoffmann, Huber & Co. zur Union übergieng, einer der bedeutendsten Vertreter des st. gallischen Handelsstandes, einer der Pioniere der Maschinenstickerei, seit 1854 Mitglied der Kaufmännischen Korporation, 1865 bis 1902 des Kaufmännischen Direktoriums. Als Mitglied des städtischen Gemeinderates, des Grossen Rates, des Bezirks- und Kantonsgerichtes hat er der Öffentlichkeit weitere Dienste geleistet und neben sonstigen gemeinnützigen Bestrebungen vor allem auch künstlerische und wissenschaftliche Zwecke mit freigebigster Hand gefördert. Er beschenkte das städtische Museum mit dem marmornen Löwen Urs Eggenschwilers und ermöglichte durch die Zuwendung von Fr. 150,000 in erster Linie die nun eingeleitete Schaffung einer städtischen Tonhalle. (Nekrolog im „Tagblatt“ Nr. 271 und 272 vom 18. und 19. November; s. ferner die 1892 erschienene Gedenkschrift „Ulrich de Caspar Vonwiller St. Gallen“ und den Verwaltungsbericht des kaufmännischen Direktoriums für 1902.)

19. In Landeck, auf einer Reise begriffen, stirbt Johannes Bösch von Ebnat, Verfasser der u. a. toggenburgische Kulturbilder enthaltenden „Skizzen“ (Zürich 1902, Selbstverlag), eines Erinnerungsblattes an die Internierung der Bourbaki-Armee in der Schweiz (Il y a vingt-cinq ans; un souvenir du Toggenbourg lors de l'internement des Bourbaki; Vevey 1896, Imprimerie A. Roth & Co.) und früherer Aufsätze in den „St. Galler Blättern“ etc. Ein anderer Toggenburger, der u. a. durch die Abfassung eines Reisehandbuches über seine Heimat sich literarisch betätigte, J. J. Hagmann, Direktor des Zoologischen Gartens in Basel, starb am 8. Mai daselbst.

21. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft hält ihre Hauptversammlung ab, mit einem Vortrag von Professor Dr. Konrad Keller aus Zürich über die Einwanderung der schweizerischen Tierwelt seit der Eiszeit. In der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft sprachen am 19. Oktober Dr. G. Wegener aus Berlin (Meine Reise durch Martinique und Besteigung des Mont Pelé im März 1903), am 2. November Dr. Hugo Grothe aus München (Durch Macedonien und Albanien), am 8. Dezember Kaufmann Oskar Bachmann in St. Gallen (Meine Reise durch Südamerika). Der Kaufmännische Verein in St. Gallen veranstaltete öffentliche Vorträge von Dr. Sauer in Giessen (Kunst und Mode), Dr. Theodor Walter, ehem. Universitätslektor in Lund (Im Lande der Mitternachtssonne), Albert Heim in Zürich (Die Farben der Landschaft), Ado Conrad in Hamburg (Rezitationsabend). Redaktor Hans Trog in Zürich, der über deutsche Lyrik im 19. Jahrhundert sprach, und die Schriftstellerin Clara Viebig in Berlin wurden von der Museumsgesellschaft als Vortragende geladen. Im städtischen Offiziersverein war die Schlacht

*) Die Zahl der an der Anstalt beteiligten Vertragsgemeinden ist seit ihrer Gründung auf 26 angewachsen.

bei Wörth der Gegenstand von fünf Vorträgen. Paul Egli aus Zürich schilderte in einer Sitzung der Sektion St. Gallen des Schweizer. Alpenklubs seine Erforschung des Höllochs im Muota-Tal.

Nov. 25. In seiner Vaterstadt St. Gallen, deren ältester Bürger er seit 1897 gewesen, stirbt Joh. Bartholome Locher, geb. 1. Mai 1812, Bäcker, langjähriges Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft.

28. In Flawil bildet sich ein Kaufmännischer Verein, als Sektion des Schweizerischen Verbandes. Der Verein übernimmt die Kaufmännische Fortbildungsschule des Ortes.

29. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 820,674. 22 abschliesst, das sich unter Abrechnung des Steuer-Überschusses pro 1901/1902 (Fr. 46,464. 02) auf ein Netto-Defizit von Fr. 774,210. 20 ermässigt. Zur Deckung dieses Defizits und zur Schuldentilgung wird eine Vermögenssteuer von 4 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 4 von jeder Klasse erhoben. Die städtische Bevölkerung erfuhr im Berichtsjahre eine Vermehrung um 1297 Personen, von 34,322 auf 35,619. Es erfolgten 278 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtwerte von Fr. 20,146,505; die Handänderungssteuer ergab Fr. 89,351. 05. Die ausserordentlich rege Bautätigkeit, die sich in der Stadt seit 1900 geltend machte, hat noch zugenommen. Grössere Hochbau-Ausführungen durch die Gemeinde fielen in das Rechnungsjahr 1902/03 keine, dagegen die Fertigstellung der Abrechnungen für die im Vorjahre vollendete Militärkantine (Netto-Kosten Fr. 203,537) und das Bauamtsmagazin auf dem Widacker (Fr. 110,726).*) Das städtische Wasserwerk hat eine Pumpanlage für die Versorgung der Gemeinden Rorschach, Horn und Arbon dem Betriebe übergeben. Die städtische Trambahn beförderte im Jahre 1902: 2,965,900 (1901: 2,676,000) Passagiere. Die heutige Gemeindeversammlung beschliesst Erhöhung der Handänderungssteuer, die seit dem 1. Januar 1900 ½ % des Handänderungswertes betrug, auf 1 % (ab 1. Januar 1904); das halbe Erträgnis der erhöhten Steuer soll verwendet werden für die Verzinsung des durch die Aktienbeteiligung an der Bodensee-Toggenburg-Bahn nötig gewordenen Anleihens. Ferner wird von der Gemeindeversammlung die Zustimmung erklärt, dass vom 1. Mai 1904 ab die höhere Schule (Akademie) für Handel, Verkehr und Verwaltung in St. Gallen als gemeinsames Unternehmen der politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde und der Kaufmännischen Korporation weitergeführt werde. Die letztere hat bezüglichen Beschluss bereits gefasst.

29. Die Bürgerversammlung der Schulgemeinde St. Gallen ermächtigt den Schulrat, vom 1. Mai 1904 an wenigstens zwei Schulärzte anzustellen, welche die hygienische Überwachung der Schulkinder und Schulverhältnisse zu besorgen haben werden, und beschliesst die provisorisch einzuführende Gratisüberlassung gewisser Lehrmittel an die Schüler und Schülerinnen, welche aus den städtischen Schulen direkt ins praktische Leben übertreten. Eine bereits am 13. September abgehaltene ausserordentliche Bürgerversammlung der Schulgemeinde St. Gallen beschloss die Erwerbung eines Bodenstückes an der Notkerstrasse für die Erstellung eines Mädchen-Primarschulgebäudes, bewilligte zur Errichtung von Brausebädern in einem Anbau am Turnhaus der Mädchenoberschule zur Blumenau Fr. 13,000 und ermächtigte den Schulrat für weitere zehn Jahre zur Leistung eines jährlichen Beitrages von Fr. 1500 an die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der Kantonsschullehrer.

*) In der Stadt sind im Frühjahr 1903 die alte Haldersche Mühle vor dem Speisertor und das Haus zur Wag am nordwestlichen Abschluss der Multergasse (darnach auch die anstossende „Garbe") abgebrochen worden. Am 15. Juni wurden die Güterschuppen des neuen Güterbahnhofes auf der Geltenwilenbleiche bezogen, am 1. August das benachbarte Gebäude des Hauptzollamtes St. Gallen. Im November konnte das von der Kaufmännischen Korporation auf der Davidsbleiche, als Ersatz des zum Abbruch bestimmten Zoll- und Niederlagshauses am Bahnhof, erstellte grosse städtische Lagerhaus, ein 140 Meter langer, 49 Meter breiter Bau, der Benützung übergeben werden. Im Laufe des heurigen Sommers wurde die Fortsetzung der Felsenstrasse nach der St. Georgenstrasse mit Überbrückung der Steinach fertiggestellt. Die Spannweite des Hauptbogens dieser neuen Brücke beträgt 29,8, deren ganze Länge 48 Meter. Das bisher noch freiliegende Stück des Steinach-Bettes vom Karlstor bis hinauf zur Brücke am Müllertor ist nun auch überwölbt worden.

Nov. 30. Die Witterung des November war ziemlich mild (Mittel 0,5 ⁰ über dem 37jährigen Durchschnitt), sehr trüb und niederschlagsreich. Vom 10. bis zum Monatsschluss, mit Ausnahme des 14., fielen Tag für Tag Niederschläge, teils Regen, teils Schnee. An 12 Tagen war Schneefall zu konstatieren. Die gesamte Niederschlagsmenge (136,3 mm) übertraf um 57 mm das 37jährige Mittel des Novembers. Vom Monatsbeginn bis zum 9. war eine Trockenperiode. Der Monat verabschiedete sich mit einer ganz dünnen Schneedecke. Der Morgen des 30. brachte den für St. Gallen abnorm tiefen Barometerstand von 675,7 mm.

Dez. 6. Die ordentliche Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1902/1903. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich nach dem Verwaltungsbericht in der Berichtsperiode auf Fr. 181,320. 51; diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 78,980. 42. Die heutige Bürgergemeinde beschliesst: Zustimmung zur Ausscheidung der bisher auf gemeinsame Rechnung von Staat und Stadt unterhaltenen Verkehrsschule und Handelsakademie und zur Übernahme der Handelsakademie (mit 1. Mai 1904) zu gemeinsamer Führung durch die Ortsgemeinde, die politische Gemeinde und das Kaufmännische Direktorium; Abtretung der Bürgli-Liegenschaft beim Stadtpark an die politische Gemeinde um den Preis von Fr. 100,000 zum Zwecke der Errichtung des Saalbaues (s. Chronik-Notiz vom 13. September); Zustimmung zur Abtretung der Zwangsarbeitsanstalt Bitzi an den Staat (s. Verhandlungen des Grossen Rates in der November-Session); Beitragsleistung von jährlich Fr. 5000 auf die Dauer der Jahre von 1904—1913 an die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der Lehrer an der Kantonsschule; Beitragsleistung von je Fr. 2000 von 1904—1909 an die von der städtischen Schulgemeinde unterhaltene Frauenarbeitsschule; Zuweisung von Fr. 41,121. 42 aus dem Rechnungsvorschlag von 1902/1903 des Seckelamts an den Baufonds für die städtischen Sammlungen; Ankauf des Vorder- und Hinterhörlengutes (Gemeinde Tablat) um Fr. 65,000. Die Gemeindeversammlung erklärt sich einverstanden mit der versuchsweisen Einführung der bürgerlichen Lebens- und Altersversicherung. Sie ermächtigt den Verwaltungsrat zum Abschluss eines bezüglichen Vertrages mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich. (Über das Einzelne s. den gedruckten Antrag des Verwaltungsrates an die Gemeinde.)

6. In einer Abgeordnetenversammlung in St. Gallen erfolgt die Gründung eines kantonalen Verbandes von Krankenversicherungs-Vereinen. Es bestehen solche Vereine 220 im Kanton.

8. In Genf, wo er seit 1875 als Pfarrer der deutschen nationalkirchlichen Gemeinde wirkte, stirbt Ernst Otto Lebrecht Steiger von Flawil, geb. 1828, ein trefflicher Kanzelredner. Er war 1855 bis 1863 protestantischer Pfarrer in St. Peterzell, von 1863—75 in Ragaz-Walenstadt.

13. Die Pfarrgemeinde Niederhelfentswil begeht das Jubiläum ihres tausendjährigen Bestandes mit Festgottesdienst und einer weltlichen Feier, deren Mittelpunkt ein von P. Augustinus Benziger in Engelberg gedichtetes Festspiel bildet.

16. In Brülisau (Appenzell I. Rh.), wo er seit 1877 als Pfarrer amtete, stirbt Karl August Falk von Straubenzell, geb. 1. November 1839 in Hofstetten bei Bruggen, seit 1864 katholischer Priester, 1864—68 Kaplan in Gossau, 1868—75 Pfarrer in Montlingen. In letzterem Jahre wurde ihm von der st. gallischen Regierung wegen leidenschaftlicher und friedenstörender Amtsführung das Placet entzogen. Er selbst veröffentlichte über den Fall die Schrift „Der Regierungsrat in St. Gallen und sein Deplacetierungsversuch in Montlingen im Lichte der Akten“ (Appenzell 1877).

27, Eine gegen das vom Grossen Rate ausgearbeitete neue Staatssteuergesetz eingeleitete Referendumsbewegung ist gescheitert und dem Inkrafttreten desselben steht nun nichts mehr im Wege.